

Catherina Tirs

Varianten: Catherina Tyrns, Catherina Thiers

* unbekannt

† 3. August 1604 in Münster,

Nonne

„Catherina Tirs byn ick genanth. Ik stelle alle myne sake in godes hant.“

(Bernhard Hölscher. Niederdeutsche geistliche Lieder und Sprüche aus dem Münsterlande. Berlin: Wilhelm Hertz Verlag, 1854. S. V.)

Orte und Länder

Catherina Tirs lebte am Ende des 15. Jahrhunderts im Kloster Marienthal genannt Niesing in Münster/Westfalen, Fürstbistum Münster. Über weitere Aufenthaltsorte ist nichts bekannt. Sie starb 1604 in Münster.

Biografie

Wo und wann Catherina Tirs geboren wurde und wann sie ins Kloster eintrat, ist nicht bekannt. 1588 versah sie eine Sammlung von fast 80 niederdeutschen und lateinischen geistlichen Liedern, die sie höchst wahrscheinlich fast alle selbst aufgezeichnet hat, mit der Widmung: „Catherina Tirs byn ick genanth. Ik stelle alle myne sake in godes hant“.

Catherina Tirs war eine Schwester vom Gemeinsamen Leben, die zur Reformbewegung der Devotio moderna gehörten. Sie lebte in dem nach der Augustinerregel regulierten Kloster Marienthal genannt Niesing in Münster, konnte Niederdeutsch und Latein schreiben und beherrschte die Grundlagen der einfachen Choralnotation (Hufnagelschrift). Ihr Sterbedatum, der 3. August 1604, ist im Memorienbuch des Klosters Niesing (Stadtarchiv Münster, Msc. I 85) festgehalten. (Weitere Informationen siehe auch unter der multimedialen Präsentation „Das Liederbuch der Catherina Tirs“ von Martina Bick: http://mugi.hfmt-hamburg.de/Liederbuch_Tirs/index.html).

Würdigung

Das Liederbuch der Catherina Tirs gilt mit einem Abstand von mehr als 50 Jahren als "letzte Quelle für das geistliche Lied des Mittelalters auf deutschem Boden". (Walter Salmen 1992, S. 24). Es ist ein umfangreiches Zeugnis größtenteils singulärer niederdeutscher geistli-

cher Lieder des 15. und 16. Jahrhunderts in Münster/Westfalen aus dem Liedgut der Devotio moderna sowie zahlreicher Übersingstimmen bekannter lateinischer und lateinisch-deutscher Weihnachtslieder.

Rezeption

Die Liederhandschrift der Catherina Tirs blieb bis ins 19. Jahrhundert hinein erhalten. 1854 wurden die 63 darin enthaltenen niederdeutschen Lieder von dem Kirchenliedforscher und Priester Dr. Bernhard Hölscher im Wilhelm Hertz Verlag in Berlin publiziert (siehe Literaturliste). Die 16 lateinischen und lateinisch-niederdeutschen Weihnachtslieder, die mit Noten aufgezeichnet sind, wurden 1871 durch den Volksliedforscher Ludwig Erk aus der Handschrift kopiert. Diese Kopie befindet sich heute in der Staatsbibliothek zu Berlin unter der Signatur Mus. ms. 40411. Die Originalhandschrift des Liederbuchs ging später verloren (siehe auch die multimediale Präsentation „Das Liederbuch der Catherina Tirs“ von Martina Bick: http://mugi.hfmt-hamburg.de/Liederbuch_Tirs/index.html).

Werkverzeichnis

Siehe die Werkbeschreibungen in der multimedialen Präsentation „Das Liederbuch der Catherina Tirs“ von Martina Bick: http://mugi.hfmt-hamburg.de/Liederbuch_Tirs/liederbuch/index.html

Quellen

Dokumente

„Chronik des Schwesternhauses Marienthal, genannt Niesing, in Münster“. In: Die Geschichtsquellen des Bistums Münster. Freunde der Vaterländischen Geschichte (Hg.). Bd. 2. Münster 1853. S. 421-441.

Erk, Ludwig. Abschrift des Liederbuchs der Catherina Tirs, Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung, Mus. ms. 40411.

Hölscher, Bernhard. Niederdeutsche geistliche Lieder und Sprüche aus dem Münsterlande. Berlin: Wilhelm Hertz Verlag, 1854.

Kohl, Wilhelm. „Das Bistum Münster“. In: Germania Sacra. Die Kirche des Alten Reiches und ihre Institutionen. Akademie der Wissenschaften zu Göttingen (Hg.). Neue Folge. Band 7. Die Bistümer der Kirchenprovinz Köln. Berlin, New York: de Gruyter, 1967. S. 160-218.

Memorienbuch des Klosters Niesing. Münster, Stadtarchiv, Msc. I 85.

Schwarz, Wilhelm Eberhard. „Studien zur Geschichte des Klosters der Augustinerinnen Marienthal genannt Niesing zu Münster“. In: Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde. Bd. 72. Münster, 1914. S. 47-135.

Sekundärliteratur

Arnim, Achim von, und Brentano, Clemens. Des Knaben Wunderhorn. Alte deutsche Lieder. Stuttgart: Reclam Verlag, 2006.

Bäumer, Remigius/Scheffczyk, Leo (Hg.). Marienlexikon. St. Ottilien: Eos Verlag, 1992.

Bäumker, Wilhelm. Das katholische deutsche Kirchenlied in seinen Singweisen von den frühesten Zeiten bis gegen Ende des siebzehnten Jahrhunderts. Bd. 1. Hildesheim, 1962.

Bischöfe Deutschlands und Österreichs (Hg.). Gotteslob. Katholisches Gebet- und Gesangbuch. Osnabrück, 1988.

Bollmann, Annette Maria. Frauenleben und Frauenliteratur in der Devotio moderna. Volkssprachliche Schwesternbücher in literarhistorischer Perspektive. Rijksuniversiteit Groningen, 2004.

Brednich, Rolf/Röhrich, Lutz/Suppan, Wolfgang (Hg.). Handbuch des Volksliedes. München, 1973.

Classen, Albrecht. Deutsche Frauenlieder des fünfzehnten und sechzehnten Jahrhunderts. Authentische Stimmen in der deutschen Frauenliteratur der Frühneuzeit oder Vertreter einer poetischen Gattung (das „Frauenlied“)? (= Amsterdamer Publikationen zur Sprache und Literatur, Nr. 136). Amsterdam, Atlanta, 1998.

Classen, Albrecht. Mein Seel' fang an zu singen: religiöse Frauenlieder des 15. und 16. Jahrhunderts. Kritische Studien und Textedition (= Studies in spirituality: Supplementes, Bd. 6). Leuven, 2002.

Egger, K./Lourdaux, W./van Biezen, A. Studien zur Devo-

tio moderna. Bibliothekskatalog der Thomas von Kempen-Gesellschaft. Bonn, 1988.

Erk, Ludwig und Böhme, Franz W. Deutscher Liederhort. Auswahl der vorzüglicheren Deutschen Volkslieder, nach Wort und Weise aus der Vorzeit und Gegenwart. Leipzig, 1883/84.

Grundmann, Herbert. Religiöse Bewegungen im Mittelalter. Untersuchungen über die geschichtlichen Zusammenhänge zwischen der Ketzerei, den Bettelorden und der religiösen Frauenbewegung im 12. und 13. Jahrhundert. Darmstadt, 1961.

Haller, Bertram. „Ein Liederbuch aus dem Münsterland' (16. und 17. Jahrhundert) in der Universitäts- und Landesbibliothek Münster (Hs 1190)“. In: Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur. Band 138. Heft 1. Stuttgart, 2009. S. 63-77.

Hascher-Burger, Ulrike. Gesungene Innigkeit. Studien zu einer Musikhandschrift der Devotio Moderna. Mit einer Edition der Gesänge. Leiden, 2002.

Hascher-Burger, Ulrike. Faksimile-Ausgabe der Handschrift Utrecht, Universiteitsbibliotheek, Hs. 16 H 34. (= Veröffentlichung mittelalterlicher Musikhandschriften des Institute of Mediaeval Music, Nr. 31). Ottawa/Canada, 2004.

Hascher-Burger, Ulrike. Singen für die Seligkeit. Studien zu einer Liedersammlung der Devotio moderna: Zwolle, Historisch Centrum Overijssel, collectie Emmanuelshuizen, cat. VI. Mit Edition und Faksimile, Leiden und Boston: Brill's Series in Church History 28, 2007.

Hennig, Kurt. Die geistliche Kontrafaktur im Jahrhundert der Reformation. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Volks- und Kirchenliedes im XVI. Jahrhundert. Olms, 1977 (Reprint der Ausgabe Halle 1909).

Historische Kommission für Westfalen (Hg.). Westfälisches Klosterbuch. Lexikon der vor 1815 errichteten Stifte und Klöster von ihrer Gründung bis zur Aufhebung. Münster, 1992-2003.

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich. Horae belgicae. Breslau, Leipzig, Göttingen, Hannover, 1830-1862.

Hömberg, A. K. „Studien zur Entstehung der mittelalterlichen Kirchenorganisation in Westfalen“. In: Westfälische Forschungen. Bd. 6. 1943-1952.

Janota, Johannes. Studien zu Funktion und Typus des deutschen geistlichen Liedes im Mittelalter. München, 1968.

Jaschinski, Eckhard. Kleine Geschichte der Kirchenmusik. Freiburg i. Br., 2004.

Joldersma, Hermina. „Frauenstimmen im spätmittelalterlichen geistlichen Lied: einige Forschungsaufgaben“. In: Frauenstimmen, Frauenrollen in der Oper und Frauen-Selbstzeugnisse. Gabriele Busch-Salmen/Eva Rieger (Hg.). (= Beiträge zur Kultur- und Sozialgeschichte der Musik, Bd. 1). Herbolzheim, 2000. S. 37-50.

Jostes, Franz. „Eine Werdener Liederhandschrift aus der Zeit um 1500“. In: Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung. Jahrgang 1888. Bd. XIV. Norden und Leipzig, 1889. S. 60-89.

Kanduth, Dieter. „Die Windesheimer Augustiner-Chorherrenkongregation“. In: Stadt Kempen, 1971. S. 9-13.

Kauder-Steiniger, Rita. „Täuferinnen – Opfer oder Heldinnen? Spurensuche nach den Frauen in Münster während der Reformation und der Täuferherrschaft“. In: Das Königreich der Täufer in Münster – Neue Perspektiven, hg. von Barbara Rommé. Münster, 2003. S. 13-40.

Kaufhold, Peter. Das Wienhäuser Liederbuch. Kloster Wienhausen, Bd. 6. Wienhausen, 2002.

Kempen, Thomas von. Die Nachfolge Christi. Übertragen von Felix Braun. Leipzig, 1935.

Klug, Martina B. Armut und Arbeit in der Devotio moderna: Studien zum Leben der Schwestern in niederrheinischen Gemeinschaften. Münster, 2005.

Kobelt-Groch, Marion. „Sind wir von gestern... oder von morgen? Beginen: Gedächtniskultur als Sozialexperiment heute“. In: Die Frau in Europa. Mythos und Realität, hg. von Beate Lundt, Michael Salewski i.Z.m. Heiner Timmermann (= Dokumente und Schriften der Europäischen Akademie Otzenhausen, Bd. 129). Münster, 2005. S. 444-460.

Koldau, Linda Maria. Frauen – Musik – Kultur. Ein Handbuch zum deutschen Sprachgebiet der Frühen Neuzeit. Köln, Weimar, Wien, 2005.

Koldau, Linda Maria. „Maria in den Frauenliederbüchern des 15. Jahrhunderts“. In: Modell Maria, hg. von Martina Bick, Beatrix Borchard, Katharina Hottmann, Krista Warnke. Hamburg: von Bockel Verlag, 2006. S. 133-153.

Koldau, Linda Maria. „Musikalische Botschafterinnen: Frauen als Trägerinnen eines europäischen Kulturtransfers in der Frühen Neuzeit“. In: Die Frau in Europa. Mythos und Realität, hg. von Beate Lundt, Michael Salewski i.Z.m. Heiner Timmermann (= Dokumente und Schriften der Europäischen Akademie Otzenhausen, Bd. 129). Münster 2005. S. 113-136.

Koldau, Linda Maria. „Weibliche Kulturräume, weibliche Spiritualität? Das Liedgut der Devotio moderna und das Liederbuch der Anna von Köln“. In: Klaus Pietschmann (Hg.). Das Erzbistum Köln im 15. und 16. Jahrhundert. Kongressbericht. Köln, 2005.

Koorn, Florence W. J. „Von der Peripherie ins Zentrum. Beginen und Schwestern vom Gemeinsamen Leben in den nördlichen Niederlanden“. In: Fromme Frauen oder Ketzerinnen? Leben und Verfolgung der Beginen im Mittelalter, hg. von Martina Wehrli-Johns, Claudia Opitz. Freiburg, Basel, Wien, 1998. S. 95-118.

Lorenz, Angelika (Hg.). Die Maler tom Ring. Katalog zu einer Ausstellung des Westfälischen Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte Münster vom 1.9.-10.11.1996.

Luttenbach, Hubertus. Der Weg in das Täuferreich von Münster. Ein Ringen um die heilige Stadt (= Geschichte des Bistums Münster, Bd. 3). Münster, 2006.

Messmer, Franzpeter. Altdeutsche Liedkomposition. Der Kantionalsatz und die Tradition der Einheit von Singen und Dichten. (= Münchner Veröffentlichungen zur Musikgeschichte, Bd. 40). Tutzing, 1984.

Rabe, Horst. Deutsche Geschichte 1500–1600. Das Jahrhundert der Glaubenspaltung. München, 1991.

Ranke, Friedrich und Müller-Blattau, J.M. (Hg.). Rostocker Liederbuch (1478). Halle, 1927.

Raßmann, Ernst. Nachrichten von dem Leben und den Schriften Münsterländischer Schriftsteller des 18. und 19. Jahrhunderts. Münster, 1881.

Rehm, Gerhard. Die Schwestern vom gemeinsamen Leben im nordwestlichen Deutschland. Untersuchungen zur Geschichte der Devotio moderna und des weiblichen Religiosentums (= Berliner Historische Studien des Friedrich-Meinecke-Instituts der Freien Universität Berlin, Bd. 11, Ordensstudien V). Berlin, 1985.

Rokseth, Yvonne. „Die Musikerinnen des 12. bis 14. Jahrhunderts“. In: Von der Spielfrau zur Performance-Künstlerin, hg. von Freia Hoffmann, Eva Rieger. Kassel, 1992. S. 40-59.

Salmen. Walter. Liederbuch der Anna von Köln (um 1500) (= Denkmäler Rheinischer Musik, Bd. 4). Düsseldorf, 1954.

Salmen, Walter. „Weihnachtsgesänge des Mittelalters in westfälischer Aufzeichnung“. In: Kirchenmusikalisches Jahrbuch. 36. Jahrgang. Köln, 1952. S. 22-29.

Schröder, Edward. „Die Ebsdorfer Liederhandschrift“. In: Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung. Jahrgang 1889. Norden und Leipzig, 1890. S. 1-32.

Stadt Kempen (Hg.). Thomas von Kempen. Beiträge zum 500. Todesjahr 1471-1971. Kempen, 1971.

Weiers, Johann-Josef. Studien zur Geschichte des Bistums Münster im Mittelalter (= Kölner Schriften zu Geschichte und Kultur, Bd. 8). Köln, 1984.

Weissweiler, Eva. Komponistinnen vom Mittelalter bis zur Gegenwart. München, 1999 (Originalausgabe 1981).

Wilbrink, G. G. (Sr. Marie Josepha). Das geistliche Lied der Devotio moderna. Ein Spiegel niederländisch-deutscher Beziehungen. Nimwegen, 1930.

Wunder, Heide, Vanja. Christina (Hg.). Wandel der Geschlechterbeziehungen zu Beginn der Neuzeit. Frankfurt/M.: Suhrkamp Verlag, 1991.

Zywietz, Michael, Honemann, Volker, Bettels, Christian

(Hg.). Gattungen und Formen des europäischen Liedes vom 14. bis zum 16. Jahrhundert (= Studien und Texte zum Mittelalter und zur frühen Neuzeit, Bd. 8). Münster, New York, München, Berlin, 2005.

Links

http://mugi.hfmt-hamburg.de/Liederbuch_Tirs/index.html

Multimediale Präsentation von Martina Bick, 2009.

Forschung

Im Nordrhein-Westfälischen Staatsarchiv Münster befindet sich der Hauptbestand der noch erhaltenen Akten des Klosters Mariental genannt Niesing von den Anfängen 1438 bis zur Auflösung 1811. Ein Verzeichnis der Bestände ist im „Westfälischen Klosterbuch, Lexikon der 1815 errichteten Stifte und Klöster von ihrer Gründung bis zur Aufhebung“ (Teil 2: Münster – Zwillbrock, hg. von Karl Hengst, Münster 1994, S. 85-88) zu finden. Auch im Bistumsarchiv Münster werden noch einige Akten aus Kloster Niesing aufbewahrt. Die Verzeichnisse beider Archive sind einzusehen unter http://mugi.hfmt-hamburg.de/Liederbuch_Tirs/index.html unter dem Stichwort „Spurensuche – Eine verschwundene Handschrift“ und dem Datum 31.3.2003.

Forschungsbedarf

Folgende Fragen ergeben sich aus den bisherigen Forschungen:

Lassen sich durch die Ausführung der römisch-katholischen Liturgie in Münster im ausgehenden 16. Jahrhundert weitere Informationen über die liturgisch-musikalischen Gebräuche der Schwestern vom Gemeinsamen Leben erschließen?

Gibt es Verbindungen zwischen der Musikpraxis der Devotio moderna und der Musikpraxis der frühen Täuferbewegung?

Gibt es Zusammenhänge (Einflussnahmen, ähnliche Entwicklungen) zwischen den geistlichen Liedern der Devotio moderna und dem Tugendlied?

Inwieweit wurden die niederdeutschen Konvente der Schwestern vom Gemeinsamen Leben von den niederländischen Konventen beeinflusst hinsichtlich der Meditations- und Gesangspraxis?

(Siehe auch das Stichwort „Spekulationen“ unter http://mugi.hfmt-hamburg.de/Liederbuch_Tirs/index.html).

Normdaten

Deutsche Nationalbibliothek (GND):

□ <http://d-nb.info/gnd/1173217886>

Autor/innen

Martina Bick, 10.7.2009

Bearbeitungsstand

Redaktion: Regina Back

Zuerst eingegeben am 14.05.2009

Zuletzt bearbeitet am 25.04.2019

mugi.hfmt-hamburg.de

Forschungsprojekt an der
Hochschule für Musik und Theater Hamburg

Projektleitung: Prof. Dr. Beatrix Borchard

Harvestehuder Weg 12

D – 20148 Hamburg